

TOP 28

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	11.12.2017	öffentlich

Antrag der Oberbürgermeisterin zur Bewerbung der Stadt Ludwigshafen als Fairtrade-Town im Rahmen der internationalen Kampagne von Transfair

Vorlage Nr.: 20175032

ANTRAG

Der Stadtrat möge wie folgt beschließen:

Um die Teilnahme an der Kampagne Fairtrade-Town zu ermöglichen, möge der Stadtrat der Stadt Ludwigshafen beschließen:

- 1) Die Verwaltung wird aufgefordert, an der Kampagne Fairtrade-Towns teilzunehmen und mit der Initiative Lokale Agenda 21 e.V. die dafür erforderlichen Anträge zu stellen. Die für eine Verleihung des Titels erforderlichen Kriterien sind schnellstmöglich zu recherchieren und zu erfüllen.
- 2) Die Verwaltung wird gebeten, künftig bei allen Sitzungen des Stadtrates, sowie im Büro der Oberbürgermeisterin Fairtrade-Kaffee auszuschenken, sowie ein weiteres fair gehandeltes Produkt zu verwenden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die entstehenden Mehrkosten durch die Verwendung von Produkten aus Fairem Handel werden aus den Budgets der betroffenen Bereiche beglichen.

Begründung:

Fairtrade-Towns fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Und das nicht ohne Grund, denn das Thema fairer Handel liegt im Trend: In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen.

Fünf Kriterien müssen erfüllt sein, um Fairtrade-Town zu werden. Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch TransFair Deutschland e.V. wird der Titel Fairtrade-Town für zunächst zwei Jahre vergeben. Nach Ablauf dieser Zeitspanne erfolgt eine Überprüfung, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.

Kriterien:

- 1) Es liegt ein **Stadtratsbeschluss** der Kommune vor. Bei allen Sitzungen des Stadtrates sowie im Büro der Oberbürgermeisterin Fairtrade-Kaffee auszuschenken, sowie ein weiteres Produkt zu verwenden. Es wird die Entscheidung getroffen, als Stadt den Titel Fairtrade-Town anzustreben.
Sachstand: Auf die Beschlussvorlage wird verwiesen.
- 2) Es wird eine lokale **Steuerungsgruppe** gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.
Sachstand: Frau Dekanin Kohlstruck für den Ev. Kirchenbezirk, die ILA und der Weltladen für die Zivilgesellschaft haben ihre Mitarbeit in dieser Steuerungsgruppe bereits zugesagt. Die ILA übernimmt die organisatorische Arbeit. Die Steuerungsgruppe soll als eine offene Gruppe verstanden werden, die gerne Vertreterinnen und Vertreter weiterer Institutionen zur Mitarbeit einlädt. Die Politik wird durch einen regelmäßigen Informationsaustausch in den Stadtratsfraktionen erreicht.
- 3) Ziel ist es, dass in den lokalen Einzelhandelsgeschäften sowie in Cafés und Restaurants mindestens zwei **Produkte aus fairem Handel** angeboten werden.
Sachstand: Ausgehend von dem Kriterienkatalog müssen dazu in Ludwigshafen 27 Geschäfte und 14 Gastronomiebetriebe mit Fairtrade-Produkten aktiviert werden.

Alleine durch Recherchearbeiten wurden bereits 29 Geschäfte und 7 Gastronomiebetriebe festgestellt. Die Koordination der weiteren Recherche und Akquise neuer Partner, möglichst in Kooperation, übernimmt die Steuerungsgruppe.

Inhabergeführte Geschäfte sollen angesprochen und über die Kampagne informiert werden. Eine Beteiligung soll durch eine Unterschrift erkenntlich gemacht werden. Wei-

tere Gastronomiebetriebe sollen auf die Aktion aufmerksam gemacht werden und die Beteiligung wird ebenfalls durch Unterschrift nachgewiesen. Für größere Supermarktketten (Bsp. Aldi, Lidl, Netto, Penny, dm usw.) ist keine Unterschrift erforderlich, hier ist der Dachverband TransFair über die Listung von Fairtrade-Produkten informiert und es reicht die Anschrift der Filiale.

- 4) In **öffentlichen Einrichtungen** wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema Fairer Handel durchgeführt.

Sachstand: Angestrebt wird die Beteiligung von Bildungsinstitutionen wie VHS der Stadt Ludwigshafen, Heinrich Pesch Haus, Hochschule Ludwigshafen im Rahmen von gemeinsam verabredeten Aktionen, z. B. „Fairen Wochen“.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium hat bereits Interesse geäußert und kann sich sehr gut vorstellen, eine Fairtrade School zu werden. Von weiteren Schulen sind Aktivitäten bekannt, die zum Projekt Fairtrade-Town passen würden.

- 5) Die örtlichen **Medien** berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

Sachstand: Im Kriterienkatalog werden mindestens vier Artikel pro Jahr gefordert. Die ILA erstellt und pflegt eine thematische Website Fairtrade Town Lu. Auch der städtische Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird über Aktionen berichten und die örtlichen Medien werden zur Berichterstattung eingeladen.

Der Stadtrat der Stadt Ludwigshafen möge die Teilnahme an der Kampagne zur Fairtrade-Town beschließen.